

Die Totmacher von Naumburg

Hans-Dieter Speck spricht über Scharfrichter und Delinquenten.

NAUMBURG/AG - Nach dem Vortrag „Überwachen und Strafen. Michel Foucaults Buch über die Geburt des Gefängnisses“ von Hauke Heidenreich (Universität Halle-Wittenberg) sind im Begleitprogramm der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“ im früheren Königlich-Preußischen Schwurgericht auf dem Gelände der ehemaligen Naumburger Justizvollzugsanstalt (JVA) weitere Veranstaltungen geplant.

So berichtet Hans-Dieter Speck, einst Redakteur und jetzt freier Mitarbeiter von Tageblatt/MZ, am Sonnabend, 1. August, ab 19 Uhr unter der Überschrift „Die Totmacher von Naumburg“ über die Delinquenten und Henker der zehn einst in Naumburg vollstreckten

Todesurteile. Der Vortrag findet im Gebäude des ehemaligen Schwurgerichts und der früheren Justizvollzugsanstalt in Naumburg, Am Salztor, statt.

Als am 23. Mai 1865, früh sechs Uhr der Böttchergeselle Louis Christian Kropf aus Oberfarnstedt wegen Eltern- und Brudermordes vom Scharfrichter Emil Hamel aus Sangerhausen im Hof des Schwurgerichts Naumburg mit dem Beil enthauptet wurde, läutete noch das Armesünderglöcklein im Rathaus-turm. Später genügten rote Plakate

an den Anschlagsäulen, um anzugeben, dass soeben eine Hinrichtung stattgefunden hatte. Von den vom Schwurgericht Naumburg von 1849 bis 1935 verhängten 29 Todesurteilen wurden zehn auch in Naumburg vollstreckt. Kropf war der erste in dieser Reihe. „Der Diplom-Journalist Hans-Dieter Speck berichtet über die Täter und ihre Henker, die meist aus dem Magdeburgischen kamen, Gastwirte und Abdecker waren und vielfach der Trunksucht verfielen“, heißt es in einer Ankündigung.

Das letzte Todesurteil wurde 1935 an dem 29-jährigen Herbert Späte aus Mahlen bei Kayna vollstreckt. Er hatte seine schwangere Verlobte ermordet. Es war die letzte Hinrichtung des Magdeburger



H.-D. Speck

GEÖFFNET

Kunstverein lädt ein

Die Ausstellung „Brudermord im Schwurgericht - Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“ wird vom Verein Kunst in Naumburg veranstaltet. Sie ist dienstags bis donnerstags sowie sonnabends und sonntags von 10 bis 18 Uhr sowie freitags von 10 bis 20 Uhr geöffnet. AG

 Internet: www.brudermord-im-schwurgericht.de

Scharfrichters Carl Gröpler, der im Jahr 1906 erstmals nach Naumburg gerufen wurde und nun in den Ruhestand ging. 1945 wurde er von der sowjetischen Besatzungsmacht inhaftiert und starb, ohne dass er jemals angeklagt oder vor Gericht gestellt worden war, 1944 in einem halleschen Gefängnis. Delinquenten und ihre Scharfrichter - Totmacher waren sie beide.